

BERUFSZUFRIEDENHEIT DER LEHRER/INNEN AN POLYTECHNISCHEN SCHULEN IN SALZBURG

Ergebnisse einer schriftlichen Befragung im Frühjahr 2007

Erich Svecnik und Ulrike Brunner, Juli 2007

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
1. Einleitung	1
2. Durchführung der Befragung	2
2.1.. Instrument	2
2.2.. Stichprobe	2
3. Ergebnisse der Befragung	2
3.1.. Die Berufszufriedenheit global betrachtet	2
3.2.. Teilaspekte der Berufszufriedenheit	4
3.3.. Veränderungen in den Skalen seit 2000	9
3.4.. Fortbildungsbedarf	11

1. EINLEITUNG

Bereits im Jahr 2000 wurde vom Zentrum für Schulentwicklung im Zuge der Evaluation der Reform des Lehrplans der Polytechnischen Schulen (PTS) eine Befragung der Lehrer/innen durchgeführt (vgl. Grogger, G. (2001): Evaluation der neuen Polytechnischen Schule. Ergebnisse der bundesweiten Befragungen von Schulleitern, Lehrern und Schülern sowie Ergebnisse moderierter Diskussionen an ausgewählten PTS-Standorten. ZSE-Report Nr. 55. Graz: ZSE.). Auf Anregung von P. Jäger (PI Salzburg) wurde im Mai 2007 eine weitere Befragung in Salzburg mit dem Schwerpunkt Berufszufriedenheit durchgeführt und mit den Ergebnissen der Befragung 2000 in Beziehung gesetzt. Vervielfältigung und Versand der Erhebungsinstrumente erfolgten am PI Salzburg, Fragebogengestaltung, Rücklaufkontrolle, Auswertung und Berichtlegung an der Abteilung Evaluation und Schulforschung des Zentrums für Schulentwicklung/bifie Graz.

2. DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG

2.1. Instrument

Einerseits sollte die gegenständliche Befragung anschlussfähig an die Befragung des Jahres 2000 bleiben, was eine Beibehaltung der ursprüngliche Formulierungen voraussetzt, andererseits war der Fragebogen zum Zweck der Evaluation des reformierten PTS-Lehrplans entwickelt worden und ist dementsprechend umfangreich. Daher wurde entschieden, den Fragebogen PTS/LFB-2000 als Basis zur Entwicklung des neuen Fragebogens zu nehmen und nach einer sorgfältigen Analyse der Faktorenstruktur jene Komponenten beizubehalten, die als modifizierende Variablen der Berufszufriedenheit betrachtet werden können. Dabei handelt es sich um folgende fünf Skalen, die übernommen wurden:

Skalenbezeichnung	Kürzel	Anzahl Items
Angemessene Ausstattung der Schule	AAS	3
Gute Fortbildungsmöglichkeiten	GFO	5
Gute Lehrerkooperation	LKO	5
Positives Klassenklima	PKK	7
Vertrauensvolles Lehrer-Schüler-Verhältnis	LSV	5

Tabelle 1: Im Fragebogen verwendete Skalen

Ergänzt wurde der Fragebogen durch eine siebenstufige Ratingskala zur Globaleinschätzung der momentanen Berufszufriedenheit, die als Ankeritem Verwendung findet, und der Möglichkeit, eine freie Stellungnahme zur derzeitigen Berufszufriedenheit abzugeben. Die freien Äußerungen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet.

2.2. Stichprobe

Die Fragebögen wurden an alle 19 PTS-Standorte (17 selbständige und 2 angeschlossene) im Land Salzburg ausgesandt und im Rahmen eines bundesweiten Seminars am PI Salzburg verteilt. Von 18 Standorten und dem Seminar trafen insgesamt 161 auswertbare Fragebögen (davon 11 aus angeschlossenen PTS) ein. 79 Fragebögen wurden von Lehrerinnen und 82 von Lehrern bearbeitet.

3. ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG

3.1. Die Berufszufriedenheit global betrachtet

Die Befragten wurden gebeten, auf einer siebenstufigen Ratingskala das Ausmaß ihrer gegenwärtigen Berufszufriedenheit global einzuschätzen. Insgesamt beträgt das arithmetische Mittel der Einschätzungen 4,83 (Median 5,00), was statistisch bedeutsam im positiven Bereich liegt ($t=6,626$; $p<0,001$). Weder selbständige und angeschlossene Standorte noch Lehrerinnen und Lehrer unterscheiden sich statistisch bedeutsam in dieser Globaleinschätzung. In Abbildung 1 ist die prozentuelle Verteilung der Einschätzungen dargestellt. Deutlich erkennbar ist, dass die Mehrheit der Befragten (61 %) zumindest eher zufrieden ist, während ein relativ kleiner Anteil (20 %) eher unzufrieden ist.

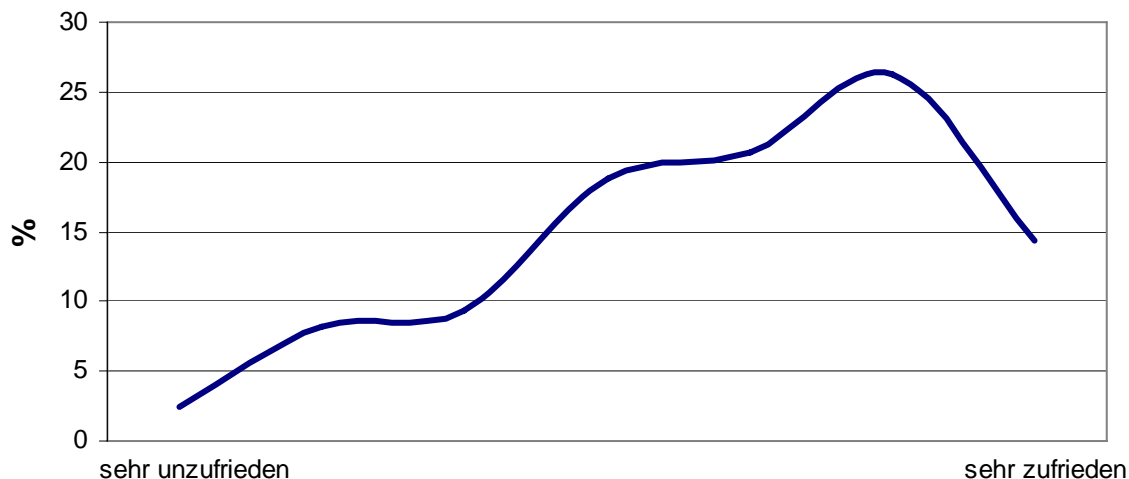


Abbildung 1: Verteilung der Globaleinschätzungen der Berufszufriedenheit

Die Inhaltsanalyse der Kommentare zu dieser Zufriedenheit zeigt, dass eher die Unzufriedenen ihre Einschätzung durch eine Stellungnahme ergänzt haben als die Zufriedenen. Demnach finden sich in folgender Analyse der freien Äußerungen auch mehr problematische Aspekte genannt. Am häufigsten finden sich Kommentare *allgemeiner Natur*, dicht gefolgt von *Rahmenbedingungen* (s. Tabelle 2), bei denen vor allem die unzureichenden Erziehungsmittel, welche den Lehrer/innen zur Verfügung stehen sowie die mangelnde Behördenunterstützung kritisiert werden.

- 9 unzureichende Erziehungsmittel
- 4 mangelnde Behördenunterstützung
- 2 Bürokratismus
- 1 zu viele Supplierungen
- 1 zu große Gruppen
- 1 Situation durch Stundenkürzungen schwieriger
- 1 schwierige Rahmenbedingungen
- 1 Schulveranstaltungen sind schwieriger
- 1 schlechte räumliche Gegebenheiten
- 1 positiv sind kleine Gruppen im Fachbereich
- 1 nicht zufriedenstellend (politische)
- 1 mangelnde Ausstattung
- 1 fehlende Ausländerintegration
- 1 Behörden sollten uns in Ruhe arbeiten lassen

Tabelle 2: Lehreräußerungen zu den Rahmenbedingungen

Unter den Kommentaren zur Berufszufriedenheit finden sich stark vertreten auch Aussagen mit Blick auf die *Schüler/innen*. Kritikpunkte sind hier vor allem Motivation, Lernbereitschaft, Arbeitshaltung sowie der Umgang Schüler/innen – Schüler/innen und Schüler/innen – Lehrer/innen. *Elternbezogene Aussagen* kritisieren vorwiegend mangelndes Elternengagement.

An sieben Schulen finden sich Kommentare über *Unsicherheiten* (s. Tabelle 3), die bei den Lehrer/innen der PTS ausgelöst werden.

- 4 fehlende Ausbildung in bezug auf PTS
- 2 Versetzungen, Ortswechsel,
- 1 Welten liegen zwischen Pädak und Schulalltag
- 1 viele Fortbildungen wurden abgesagt
- 1 Tätigkeit hat wenig mit Lehrberuf zu tun

Tabelle 3: Lehreräußerungen zu Unsicherheiten

Vorwiegend positive Äußerungen finden sich zum *Betriebsklima* (s. Tabelle 4).

- 2 angenehm
- 2 zufrieden wegen des Teamgeistes
- 2 Tolles Team
- 2 soweit okay
- 1 leichte Schwierigkeiten mit KollegInnen
- 1 Druck vom Direktor

Tabelle 4: Lehreräußerungen zum Betriebsklima

3.2. Teilaspekte der Berufszufriedenheit

Wie in der Beschreibung des Erhebungsinstruments (S. 2) dargestellt, wurde die Berufszufriedenheit neben der Globaleinschätzung auch in fünf unterschiedlichen Teilaspekten erfasst. Diese werden nun in diesem Abschnitt detailliert dargestellt.

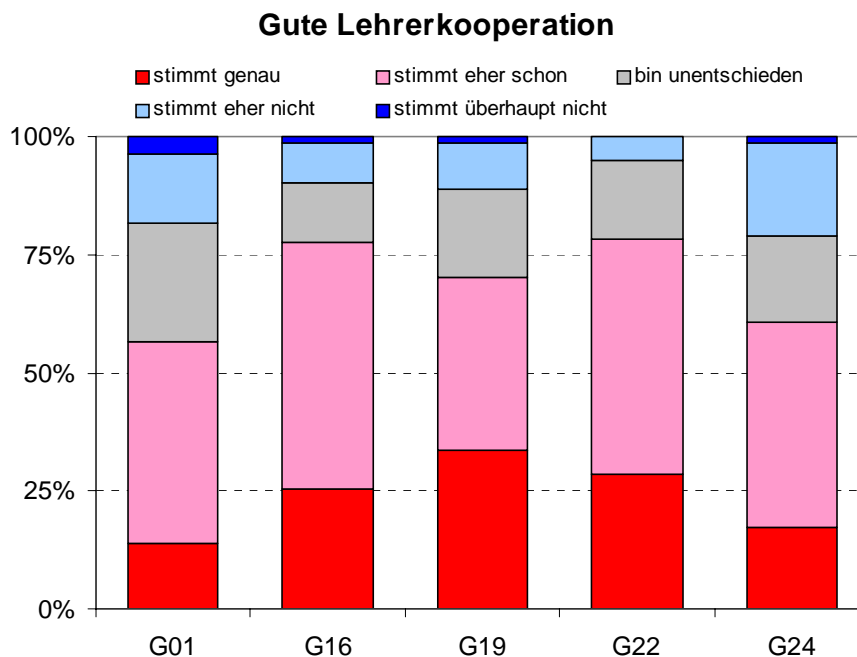


Abbildung 2: Die Ergebnisse der Einzelitems zur Skala „Gute Lehrerkooperation“

Der Faktor „**Gute Lehrerkooperation**“ setzt sich aus folgenden einzelnen Items zusammen: „G01=Unser Lehrkörper befasst sich intensiv mit der Frage, wie die im Lehrplan enthaltenen Freiräume und Autonomieregelungen zur Bildung eines adäquaten Schulprofils wirksam genutzt werden sollen“, „G16=An unserer Schule sprechen die Lehrer, die denselben Gegenstand unterrichten, ihre Unterrichtsplanung miteinander ab“, „G19=Unter fast allen Lehrern herrscht ein guter Teamgeist“, „G22=An unserer Schule funktioniert die Kooperation zwi-

schen Lehrern verschiedener Fachbereiche“, „G24=Die Lehrer an unserer Schule sprechen gern und häufig miteinander über konkrete Probleme ihrer Unterrichtsgestaltung“.

Die Items „An unserer Schule sprechen die Lehrer, die denselben Gegenstand unterrichten, ihre Unterrichtsplanung miteinander ab“ und „An unserer Schule funktioniert die Kooperation zwischen Lehrern verschiedener Fachbereiche“ werden von etwas mehr als 75% des Lehrkörpers positiv beantwortet. Beinahe drei Viertel der Lehrer/innen findet den vorherrschenden Teamgeist durchaus positiv. Insgesamt wird der Faktor Lehrerkooperation von den Lehrer/innen überwiegend positiv beurteilt, was sich auch in den Kommentaren zur Berufszufriedenheit widerspiegelt.

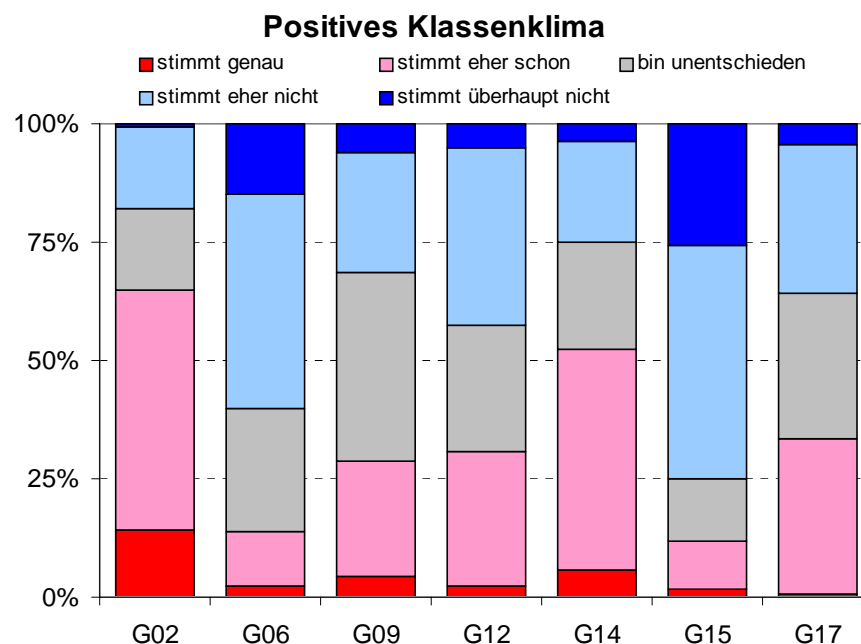


Abbildung 3: Die Ergebnisse der Einzelitems zur Skala „Positives Klassenklima“

Der Faktor „**Positives Klassenklima**“ setzt sich aus folgenden einzelnen Items zusammen: „G02=Die meisten Schüler gehen gerne in unsere Schule“, „G06=Die Schüler haben bezüglich der Leistungen und des Verhaltens hohe Erwartungen von sich selbst und ihren Mitschülern“, „G09=Unsere Schüler fühlen sich bei der Bewältigung schulischer Aufgaben fast nie überfordert“, „G12=Kaum jemals erleben die Schüler an unserer Schule entmutigende oder deprimierende Misserfolge“, „G14=In fast allen Klassen vertragen sich die Schüler sehr gut miteinander“, „G15=Die Disziplin unserer Schüler funktioniert ohne Druck von Seiten der Lehrer“, „G17=Die Schüler arbeiten im Unterricht engagiert mit“.

Deutlich negativer als die Lehrerkooperation wird das vorherrschende Klassenklima vom Lehrpersonal an der PTS beurteilt. Disziplin und Mitarbeit der Schüler/innen werden beispielsweise kaum positiv bewertet, was auch dem Ergebnis der inhaltsanalytischen Auswertung entspricht, die anhand der Kommentare zur Berufszufriedenheit durchgeführt wurde. Mehr als 50% der Lehrer/innen beurteilen das Verhalten der Schüler/innen untereinander als

positiv, ebenso sind die ungefähr 60% der Lehrer/innen an der PTS der Meinung, dass ihre Schüler/innen zumindest eher gerne zur Schule gehen.

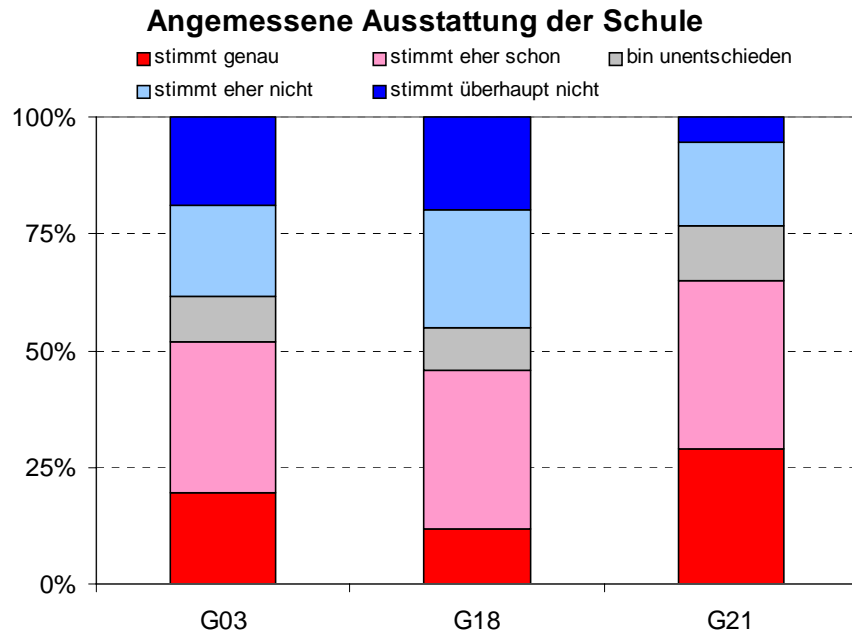


Abbildung 4: Die Ergebnisse der Einzelitems zur Skala „Angemessene Ausstattung der Schule“

Der Faktor „**Angemessene Ausstattung der Schule**“ setzt sich aus folgenden einzelnen Items zusammen: „G03=Einrichtung und Ausstattung unserer Schule haben einladenden Charakter“, „G18=Unsere Schule verfügt über ausreichende Räumlichkeiten für die Realisierung eines zeitgemäßen Unterrichts“, „G21=Unsere Schule ist zur Gestaltung eines guten Fachbereichsunterrichts hinreichend ausgestattet“.

Die Ausstattung der Schule wird insgesamt von knapp der Hälfte der Lehrer/innen an der PTS gut bzw. einem zeitgemäßen Unterricht entsprechend angemessen beurteilt. Die Anzahl der Unentschiedenen ist bei diesem Faktor am geringsten, anzunehmen ist, dass es aufgrund objektiver Gegebenheiten leichter fällt, eine klare Stellung zu beziehen. Anders als beim Faktor „Positives Klassenklima“ zeigt die Inhaltsanalyse der Kommentare zur Berufszufriedenheit aber, dass die Ausstattung der Schule von den Lehrer/innen kaum thematisiert wird.

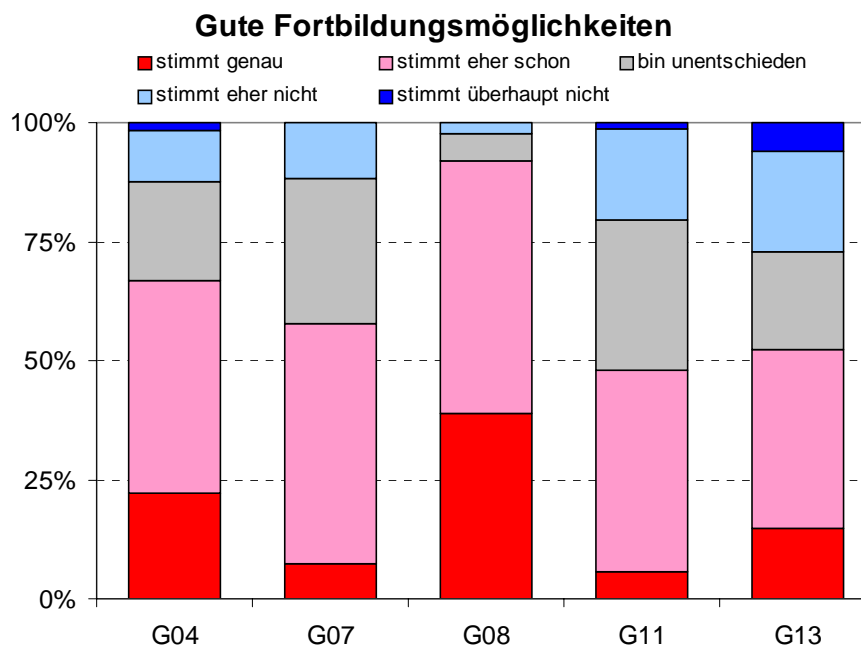


Abbildung 5: Die Ergebnisse der Einzelitems zur Skala „Gute Fortbildungsmöglichkeiten“

Der Faktor **„Gute Fortbildungsmöglichkeiten“** setzt sich aus folgenden einzelnen Items zusammen: „G04=Die Lehrer an unserer Schule sind hinsichtlich schülerorientierter Unterrichtsmethoden, die über die Darbietung reinen Faktenwissens hinausgehen, fundiert ausgebildet“, „G07=Der Unterricht aktiviert die Schüler in geeigneter Weise und bietet geeignete Lernerfahrungen“, „G08=Unsere Schule nutzt regelmäßig Einrichtungen der Lehrerfortbildung“, „G11=Das Angebot an Fort- und Weiterbildung für die Lehrer unserer Schule berücksichtigt weitgehend die aktuellen Bedürfnisse und Probleme“, „G13=Schulinterne Fortbildung ist ein fixer und integraler Bestandteil im Bereich der Fort- und Weiterbildung“.

Die Fortbildungsmöglichkeiten werden an der PTS vom Lehrpersonal insgesamt als eher positiv angegeben. Am positivsten (annähernd 90% der Lehrer/innen) beurteilt wird die regelmäßige Nutzung von Einrichtungen der Lehrerfortbildung. Nach Meinung von ca. 50% der Lehrer/innen werden aktuelle Bedürfnisse und Probleme bei der Weiterbildung nicht genug berücksichtigt bzw. herrscht diesbezüglich Unsicherheit. Auch die inhaltsanalytische Auswertung zum Thema Fortbildung zeigt ein relativ großes Spektrum von gewünschten Weiterbildungsthemen. Kommentare zur Berufszufriedenheit betreffen aber selten das Thema Fortbildungsmöglichkeiten.

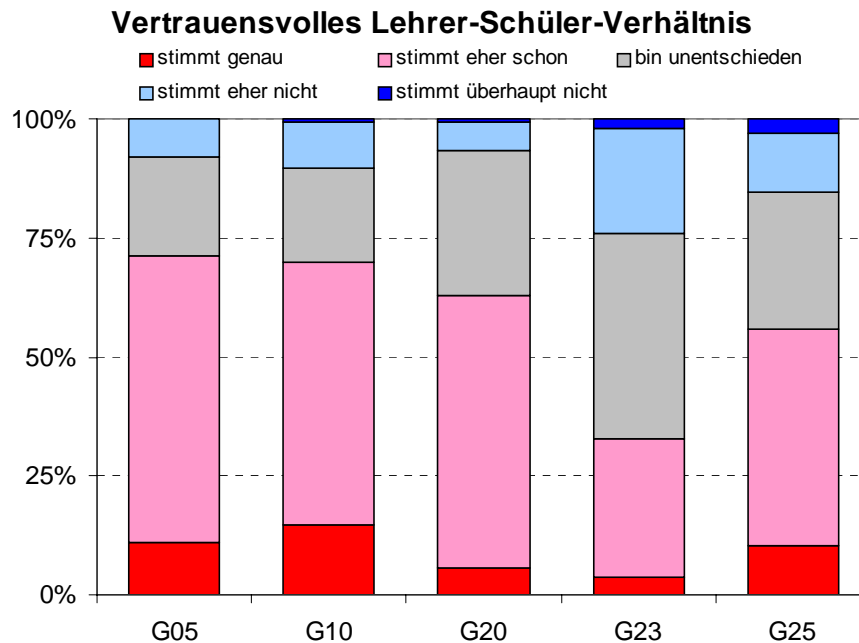


Abbildung 6: Die Ergebnisse der Einzelitems zur Skala „Vertrauensvolles Lehrer-Schüler-Verhältnis“

Der Faktor „**Vertrauensvolles Lehrer-Schüler-Verhältnis**“ setzt sich aus folgenden einzelnen Items zusammen: „G05=Es gelingt den Lehrern, ihren Schülern das Gefühl zu geben, dass sie mit ihnen über alles reden können“, „G10=Die Schüler getrauen sich, mit den Lehrern auch persönliche Probleme zu besprechen“, „G20=Die Schüler haben das Gefühl, dass die Lehrer ihnen viel Verständnis für ihre schulischen und persönlichen Probleme entgegenbringen“, „G23=Die Schüler haben ausreichend Gelegenheit die Unterrichtsgestaltung mitzubestimmen“, „G25=Während der Pause unterhalten sich Schüler und Lehrer häufig miteinander“.

Eher positiv wird der Faktor Vertrauensvolles Lehrer-Schüler-Verhältnis von den Lehrer/innen der PTS beurteilt, wobei auch eine relativ hohe Anzahl der Lehrer/innen keine klare Aussagen zu den einzelnen Items machen kann. Von 25 % des Lehrkörpers wird weiter die Gelegenheit der Schüler zur Unterrichtsmitgestaltung angezweifelt, hier ist auch die Zahl der Unentschiedenen am größten. Drei Viertel der Lehrer/innen sind aber der Meinung, eher schon eine positive Gesprächsbasis mit den Schüler/innen aufgebaut zu haben. Die Inhaltsanalyse der Kommentare zur Berufszufriedenheit zeigt aber auch, dass gerade die Lehrer-Schüler-Interaktionen oft als schwierig und wenig unterstützt von den Eltern erlebt wird.

Um die Frage näher zu beleuchten, welche Aspekte einen bedeutsamen Beitrag zur Berufszufriedenheit der Lehrer/innen leisten, wurde der Beitrag der einzelnen Faktoren mit einer multiplen Regressionsanalyse ermittelt. Kriterium für die Analyse war dabei das Ankeritem der allgemeinen Berufszufriedenheit (Frage E, vgl. S. 2) und als Prädiktoren wurden die fünf Faktoren des Fragebogens in die Analyse einbezogen. Tabelle 5 zeigt das Ergebnis dieser Berechnungen:

	Beta	t	Signifikanz
Angemessene Ausstattung der Schule	0,075	0,935	,352
Gute Fortbildungsmöglichkeiten	0,069	0,648	,518
Gute Lehrerkooperation	-0,005	-0,053	,958
Positives Klassenklima	0,498	4,934	,000
Vertrauensvolles Lehrer-Schüler-Verhältnis	-0,063	-0,590	,556

Tabelle 5: Beiträge der einzelnen Aspekte zur allgemeinen Berufszufriedenheit

Der Zusammenhang zwischen Prädiktoren und Kriterium ist grundsätzlich signifikant ($F=9,674$, $p<0,001$), das gesamte Modell ermöglicht eine Varianzaufklärung von 24,3%. Das bedeutet, dass beinahe ein Viertel der Berufszufriedenheit der Lehrer/innen durch die Faktoren „Angemessene Ausstattung der Schule“, „Gute Fortbildungsmöglichkeiten“, „Gute Lehrerkooperation“, „Positives Klassenklima“ und „Vertrauensvolles Lehrer-Schüler-Verhältnis“ erklärt werden kann. Die wichtigste Prädiktorvariable ist der Faktor „Positives Klassenklima“. Das Beta-Gewicht des Klassenklimas ist als einziges statistisch signifikant und ermöglicht daher Vorhersagen bezüglich der Berufszufriedenheit der Lehrer/innen, während die anderen vier Faktoren so gut wie nichts zur Zufriedenheit beitragen. Das bedeutet, dass am bedeutendsten für die Zufriedenheit im Lehrerberuf an einer PTS ein positives Klassenklima ist. Ist dieses nicht gegeben, wird die subjektive Zufriedenheit mit hoher Wahrscheinlichkeit gering sein.

3.3. Veränderungen in den Skalen seit 2000

Da Teile des Fragebogens wortident mit der Befragung im Jahr 2000 waren, ergab sich in der Analyse die Möglichkeit, einen Vergleich der gegenständlichen Erhebung mit jener des Jahres 2000 anzustellen.

Der Datenvergleich der Jahre 2000 und 2007 wurde nur in Bezug auf die Salzburger Schulen durchgeführt und bringt für die Faktoren „Gute Fortbildungsmöglichkeiten“ ($t=2,682$; $p=0,008$), „Gute Lehrerkooperation“ ($t=2,168$; $p=0,031$) und „Positives Klassenklima“ ($t=2,357$; $p=0,019$) ein signifikantes Ergebnis. Für die Skalen „Angemessene Ausstattung der Schule“ und „Vertrauensvolles Lehrer-Schüler-Verhältnis“ lässt sich kein statistisch bedeutsamer Unterschied zwischen den beiden Erhebungen nachweisen.

Zieht man die arithmetischen Mittel zum Vergleich heran, so zeigt sich, dass sich drei Aspekte der Berufszufriedenheit der Lehrer/innen an der PTS ins Negative verändert haben. So betrug im Jahr 2000 das arithmetische Mittel für den Faktor „Gute Fortbildungsmöglichkeiten“ noch 19,18 und ist im Jahr 2007 auf 18,06 abgesunken. Für den Faktor „Gute Lehrerkooperation“ lag das arithmetische Mittel 2000 bei 20 und beträgt im Jahr 2007 nur noch 18,95 (vgl. Abbildung 7). Ein ähnliches Bild ergibt sich für das „Positive Klassenklima“, hier sinkt die Einschätzung der Lehrer/innen von durchschnittlich 21,53 im Jahr 2000 auf 20,17 im Jahr 2007 ab (vgl. Abbildung 8).

Vergleich der Erhebungen: 2000/2007

— GFO — LKO

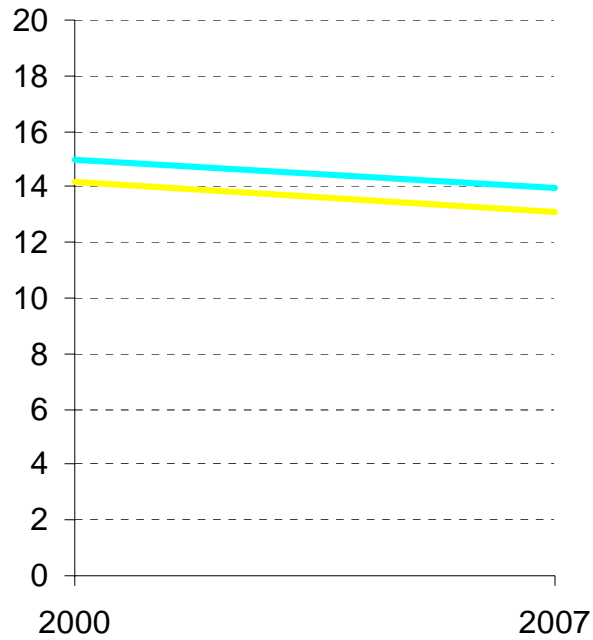


Abbildung 7: Veränderungen der Skalen „Gute Fortbildungsmöglichkeiten“ und „Gute Lehrerverkooperation“ zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten

Vergleich der Erhebungen: 2000/2007

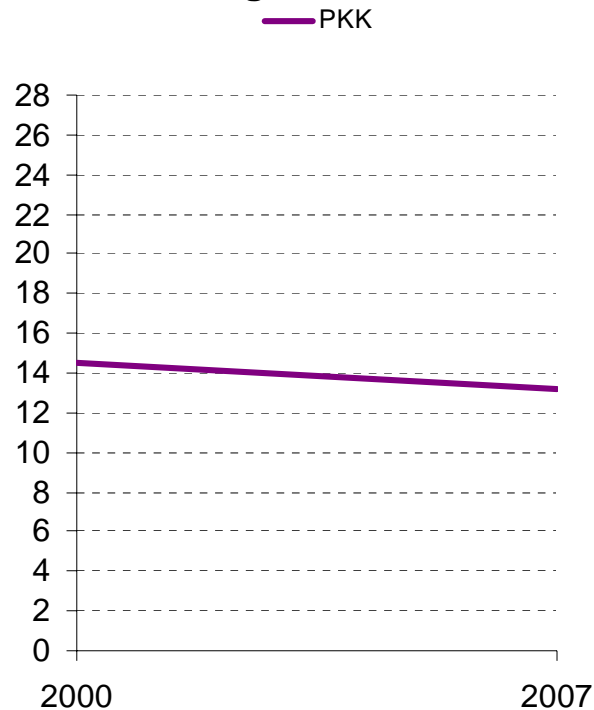


Abbildung 8: Veränderungen der Skala „Positives Klassenklima“ zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten

3.4. Fortbildungsbedarf

Da Idee und Administration der Befragung am Pädagogischen Institut Salzburg lagen, wurden die Befragten zur Ergänzung der Hauptfragestellungen in einem eigenen Fragebogenbereich um ihre Wünsche bezüglich ergänzender Fortbildungsangebot gebeten. Außerdem wurden sie auch nach ihrer Teilnahme an Fortbildungen und einer diesbezüglichen Einschätzung gefragt.

Die Anzahl der besuchten Seminare im laufenden Schuljahr liegt zwischen 0 bis maximal 15 Seminaren, am häufigsten (22,4%) wurden von den befragten Lehrer/innen bisher 3 Fortbildungsseminare besucht. Nur 7 Lehrer/innen besuchten im laufenden Schuljahr noch überhaupt keine Fortbildungsveranstaltung, teilweise sind diese Befragten nach eigenen Angaben erst seit kurzem im Beruf. Mit steigender Seminaranzahl (ab 5 Seminaren) sinkt die Anzahl der teilnehmenden Lehrer/innen, 10 bzw. 15 Seminare hat aber immerhin noch jeweils ein Lehrer besucht (siehe Abbildung 9).

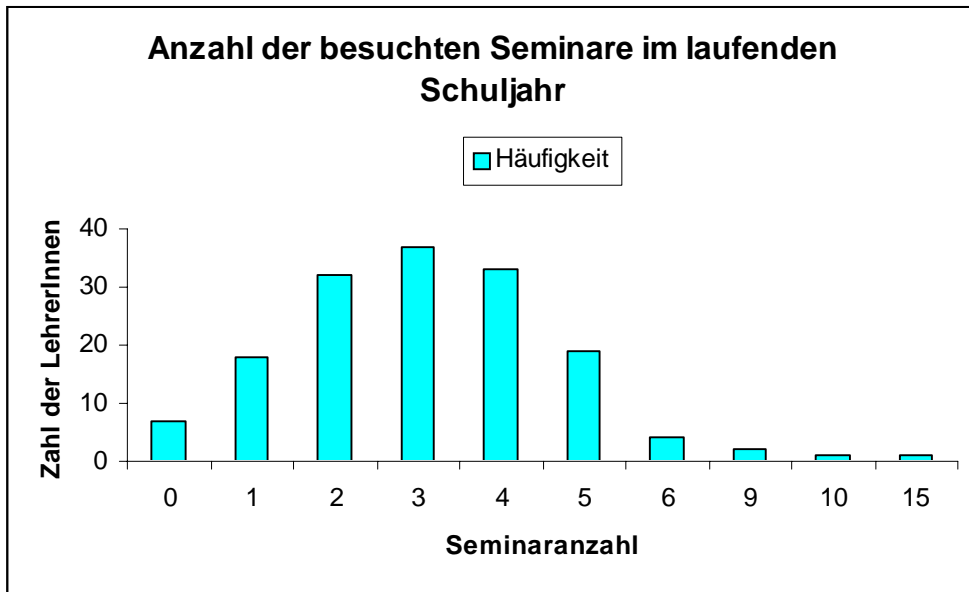


Abbildung 9: Anzahl der besuchten Seminare im laufenden Schuljahr

Die Zahl der Fortbildungstage, die bei den besuchten Seminaren nach Angaben der Befragten absolviert wurden, liegt zwischen 0 und maximal 35 Tagen, mit fast 14% wurden am häufigsten 3 Tage für die Fortbildung aufgewendet. Im Schnitt sind es 6,2 Tage, die im laufenden Schuljahr für Fortbildung aufgewendet wurden (Median 4,0).

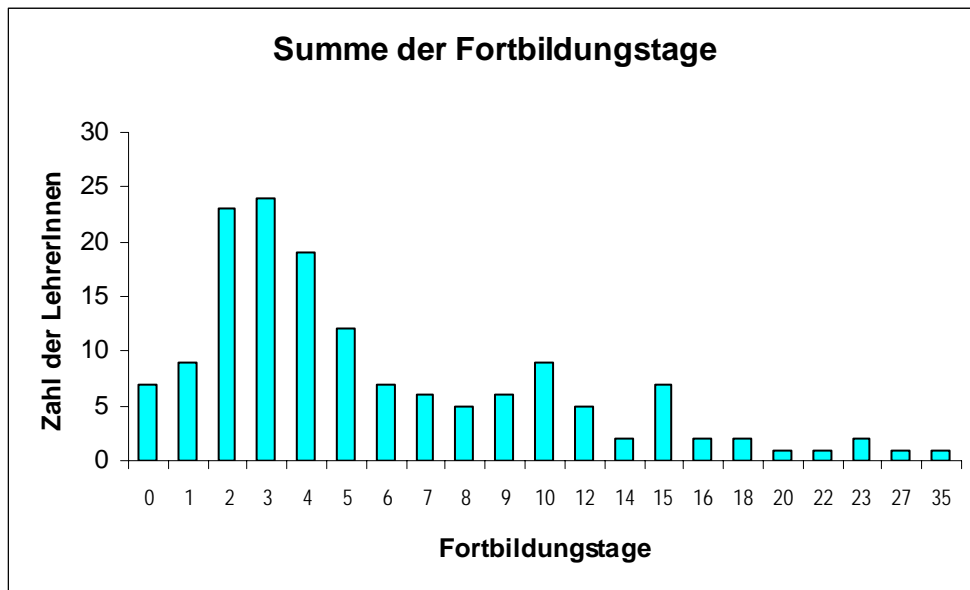


Abbildung 10: Summe der Fortbildungstage insgesamt

Als durchaus „genügend“ wird die besuchte Fortbildung von den meisten (64,2%) Lehrer/innen bezeichnet. Diese Lehrer, die mit dem Ausmaß der Fortbildung zufrieden sind, hatten im Schnitt 6 Fortbildungstage im laufenden Schuljahr. Sehr selten wird von Lehrer/innen angegeben, dass sie (eher) zu viel Fortbildung hätten (diese hatten im Schnitt 14,2 Fortbildungstage) und etwa ein Fünftel gibt an, (eher) zu wenig Fortbildung (im Schnitt 4,3 Fortbildungstage) zu haben.

ausreichende Fortbildung

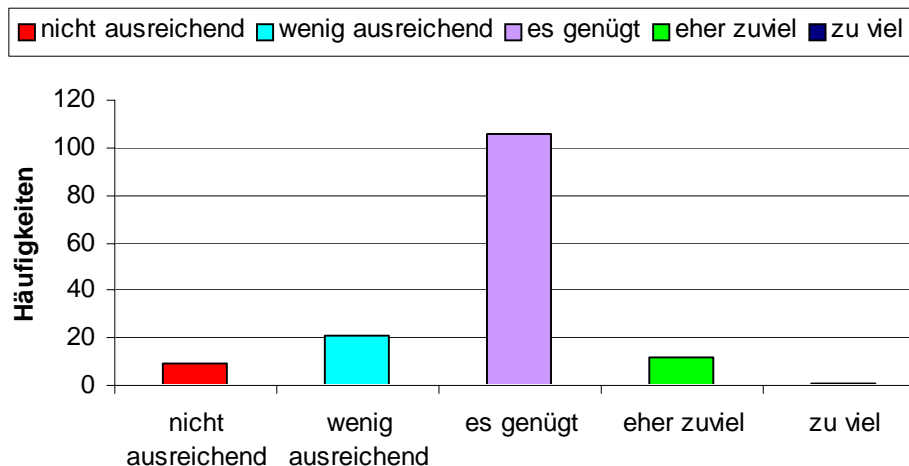


Abbildung 11: für ausreichend gehaltene Fortbildung

Lehrer/innen an drei verschiedenen Schulen sehen einen Fortbildungsbedarf im Bereich *Fremdsprachen, Kreativität, Rechtliche Themen* oder haben ganz *konkrete Fragen*, die innerhalb einer Fortbildungsveranstaltung beantwortet werden sollen.

An jeweils einer Schule werden *Sport* bzw. *Schule* selbst als gewünschtes Fortbildungsthema angegeben.

Die am häufigsten gewünschten Fortbildungsthemen beziehen sich auf den *sozialen Bereich* und hier vorwiegend auf den Umgang mit verhaltensauffälligen Schüler/innen.

- 8 Problemlösungen, Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
- 5 Disziplinierungsmaßnahmen, Kompetenzstärkung
- 4 Soziales Lernen
- 1 Suchtprävention, Drogenproblematik
- 1 Kommunikation
- 1 Integration

Tabelle 6: Gewünschte Fortbildungsthemen im sozialen Bereich

An fünf verschiedenen Schulen wünschen sich die Lehrer/innen der PTS Fortbildung zum Thema *Informatik*.

Zahlenmäßig stark vertreten sind ebenso das *Thema Lernen* und *Berufsspezifische Themen*, welche die praktische Berufstätigkeit im Blickfeld hat.

- 5 Umgang mit Lerndefiziten, Lernen lernen, Training Wortgewandtheit
- 2 Politische Bildung/Wirtschaftskunde
- 2 offenes Lernen, Gruppenarbeit
- 1 Unterrichtsmaterial für schwache Schüler
- 1 Lehrplan an PTS
- 1 Didaktik

- 3 Tourismus
- 2 Holzfachkunde
- 2 Buchführung
- 1 technischer Bereich
- 1 Praxiskurse: Schweißen, Turnausbildungen
- 1 Fitness- und Wellnessbereich
- 1 Briefgestaltung
- 1 Berufsorientierung

Tabelle 7: Gewünschte Fortbildungsthemen zu den Bereichen Lernen und Berufsspezifisches